



Historische Formel Vau Europa e.V.



2012

um die HÄNEL-Trophy für Historische Formel Vau Fahrzeuge



Eine Serie des



unter dem Dach
der Fahrgemeinschaft
Historischer Rennsport



Hockenheim: „In Memoriam Heinz Fuchs“
Wir werden unterstützt von:



unterstützt



Kontakt: Dr. Frank Michael Orthey, Vorsitzender des Vorstands
Tel.: 0049(0)89/42001281 Mail: vorstand@formel-vau.eu
Mehr Informationen unter: www.formel-vau.eu

Klassen in der

Klasse	Perioden-Spezifikation	Bezeichnung	
Klasse 1	1964 – 1966	Formel Vau 1200 / 1300	(Frühe Einvergaser)
Klasse 2	1967 – 1972	Formel Vau 1300	(Späte Einvergaser)
Klasse 3	1973 – 1976	Formel Vau 1300	(Zweivergaser)
Klasse 4	1971 – 1977	Formel Super Vau 1600	(Luftgekühlte Super Vau)
Klasse 5	1978 – 1982	Formel Super Vau 1600	(Wassergekühlte Super Vau)
Gastklassen			
Klasse 6	1977 bis 1992	Formel Vau 1300	(Luftgekühlte Formel Vau)
Klasse 7	1990 bis 1992	Formel Vau 1300	(Moderne Formel Vau)

Termine der FV-GP 2012

14. - 15.04.2012	1. und 2. Lauf: Red Bull Ring
18. – 20.05.2012	3. und 4. Lauf: Zandvoort
15. – 17.06.2012	5. und 6. Lauf: Hockenheim
06. – 08.07.2012	7. und 8. Lauf: Oschersleben
07. – 09.09.2012	9. und 10. Lauf: Salzburgring
05. – 07.10.2012	11. und 12. Lauf: Nürburgring

Mehr aktuelle Informationen unter: www.formel-vau.eu



- eine Serie im Rahmen der





Volles Feld und tolle Gleichmäßigkeits-Action

5. und 6 Lauf „in Memoriam Heinz Fuchs“ vom 15. – 17.06.2012 auf dem Hockenheimring

Die *FV-GP* startete den deutschen Teil der Serie mit dem 5. und 6. Lauf auf dem Hockenheimring „in Memoriam Heinz Fuchs“. Damit ehrten die Aktiven ihr im März verstorbenes Gründungs- und Ehrenmitglied.

42 FahrerInnen hatten genannt und 40 gingen Freitagabend ins freie Training. Die gesamte Betonplatte des Hockenheimer-Fahrerlagers war Vau-Land, die Front der aufgefädelten Fahrzeuge beeindruckend.



Historische Formel Vau Europa e.V.

Mit diesem Starterfeld in der FV-Gp wird die gesamte Entwicklung der Formel Vau von den Anfangszeiten bis heute auf der Rennstrecke deutlich: vom frühen Beach-Car mit 1200 ccm aus dem Baujahr 1964 bis zum aktuellen Formel Vau-Renner war durch die neue Gastklasse 7 alles in einem Feld vereint.



Thomas Keßler im Beach der Klasse 1 (103) und Winfried Kornmeyer im KOGO aus dem Baujahr 2009. Bei den Baujahren der Fahrer ist es andersherum: Keßler ist 31, Kornmeyer 69.

In den Trainings teilten sich die schnellen Super-Vau-Piloten die ersten Startreihen mit den Fahrern der modernen Gastklassen. Routinier Fred Hoenle, der bereits 1970 am Hockenheimring fuhr, musste allerdings zurückstecken. Rätselhafte Öl- und Leistungseinbußen bremsten den Augsburger Architekten ein, der sonst in Hockenheim Startplatz 1 gepachtet hat. Gerne sprang da Mark Löffelsender ein, der das von Vater und HFVE-Ehrenmitglied Walter Löffelsender, selbst Formel Vau Meister 1973, gebaute und betreute Familienfahrzeug ganz nach vorne brachte. Dahinter auf dem 2. Platz der erste Starter der Klasse 7, Joe Welzel vor Hoenle im blauen Kaimann. Es folgten Sohn und Vater Kornmeyer vor dem erstmalig eingesetzten Kaimann Super Vau des Linzers Rudi Raml. Es handelt sich um das Ex-Keke-Rosberg Auto vom damaligen „Uwes Mode Racing-Team“, eine Werkswagen, der heute auch wieder von Kurt „Master“ Bergmann betreut wird. Das Werksteam um das „Genie aus der Vorstadt“ hatte allerdings wieder Pech. Schien es anfangs im Training noch gut anzulaufen, so war nach dem 1. Wertungslauf Schluss und das von Bergmann in höchster Perfektion vorbereitete wunderschöne Auto von Karl Holzinger musste wegen rätselhaften Ölverlustes in den Trailer verladen werden. Das Ausfallschicksal teilen musste auch Wolfgang Götz, der diesmal dran war, den neu aufgebauten schnellen Lola T 620 der Klasse 5 zu fahren. Mitbesitzer Rüdiger Mager musste aber mit erleben und – erleiden, wie sich nach

wenigen Runden im Zeittraining ein Loch im Motorblock auftat. In der Folge waren die beiden ob des ausbleibenden Rennplatzstresses relativ tiefenentspannt ...



Oben Rudi Raml bei seiner problemlosen Premiere im Ex-Rosberg-Kaimann, unten Karl Holzinger mit rätselhaftem Ölverlust am Werks-Kaimann



Obschon es in allen Klassen neue Fahrzeuge zu erwarten gibt, steigt die luftgekühlte Super-Vau in der Beliebtheit. Gebracht werden neue, authentisch und makellos restaurierte Fahrzeuge, wofür auch der Lola T 324 von Comebacker Günter Filthaut steht, der in den 70-er Jahren erfolgreich in der Formel Vau unterwegs war. Aber auch in der Klasse 2 gab es neuen Zuwachs mit dem MoTuL von Olaf Strauch, der allerdings mit Motorproblemen haderte. In der Klasse 3 brachte Jan Tjassing seinen schnellen gelben Kaimann an den Start, der die Vergaser zentral montiert hat. Einer der damals üblichen zahlreichen kreativen Tricks, im Rahmen des Reglements Leistung zu finden.

Schade, dass Walter Grulich im äußerst raren Rion nach dem Training die Segel streichen musste. Damit blieb es Thomas Keßler und dem Autor überlassen, die Fahne der ganz frühen Fahrzeuge der Klasse 1 hoch zu halten.



Der seltene Rion-Formel Vau - von Walter Grulich herzhafte bewegt

In den Wertungsläufen wurde wie üblich innerhalb der Klassen und auch klassenübergreifend ambitioniert gefahren. Diesmal erstmalig nach einer speziellen Wertungsvariante des FV-Gp-Reglements: es wurde nicht eine festgelegte Runde als Referenzrunde genutzt, sondern die schnellste vom jeweiligen Fahrer gefahrene. Die davon am geringsten abweichenden 3 Runden wurden zur Wertung herangezogen. Erstaunlicherweise waren im 2. Lauf ausschließlich Fahrzeuge der Gastklasse 7, als „moderne Formel Vau“ auf dem Podium der Lauf-Gesamtwertung vertreten. Da Manfred Benninger im Mega bereits im 1. Wertungslauf auf dem zweiten Platz insgesamt eingelangt war, wurde er auch Gesamtsieger um die als Wanderpokal verliehene Heinz Fuchs Trophäe. Benninger ist ebenfalls ein Newcomer der Serie – und mit 79 Jahren aktuell der älteste Aktive. Dass er's kann und wie er es noch kann, das zeigt die außerordentlichen Wirkungen des historischen Motorsports!



Historischer Motorsport macht und hält jung: Manfred Benninger (79)

Herzhafte Zweikämpfe gab es in den Wertungsläufen, dessen zweiter noch mit den Hinterlassenschaften eines nächtlichen Gewitters gesegnet war, zwischen dem Champion der FV-Gp 2011 Rob van Hoorn im Beach, Newcomer Marco Wittkuhn, diesmal in der schnellen „Emma“ von Urgestein Hugo Sewing unterwegs und dem Chronisten. Insbesondere auf rutschiger Fahrbahn war es nicht nur den Akteuren eine Freude. Wie ein Blick in die Ergebnislisten zeigt, fördert solch sportliches Engagement regelmäßig die Gleichmäßigkeit.



Breites Grinsen unter den Helmen von Rob van Hoorn (Beach, 200), Frank Orthey (Autodynamics, 128) und Marco Wittkuhn (Kaimann, 207)

Für die Aktiven war es ein rundum gelungenes Wochenende. Auch wenn der vergleichsweise hohe Ölverlust einiger Fahrzeuge, der auch die Streckenverhältnisse einschränkte sowie die relativ hohe Ausfallquote kleine Wermutstropfen bilden. Dass es Spaß gemacht hat, liegt auch der einzigartigen freundschaftlichen Gemeinschaft in der Historischen Formel Vau. Die profitiert natürlich auch von einem Ambiente jenseits der Rennstrecke, das in diesem Jahr wechselweise von Clubmitgliedern gestaltet wird. Diesmal gab es im Clubcateringbereich schwäbische Maultaschen und Rollbraten aus der Rhön. Da finden auch die Ausgefallenen Trost und Stärkung!

Und freuen sich auf die Fortsetzung der Saison in Oschersleben, am Salzburgring und am Nürburgring!

Die weiteren Termine der FV-Gp 2012

06. – 08.07.2012

07. – 09.09.2012

05. – 07.10.2012

7. und 8. Lauf: Oschersleben

9. und 10. Lauf: Salzburgring

11. und 12. Lauf: Nürburgring

www.formel-vau.eu





FV-Gp-Aktive am Hockenheimring

Die Ergebnisse

1. Lauf

Klasse 1: Formel Vau 1200 und 1300 (1964 – 1966)

1. Thomas Keßler, D, Beach
2. Frank Orthey, D, Autodynamics

Klasse 2: Formel Vau 1300 (1967 – 1972)

1. Ralf Hartmann, D, Kaimann
2. Johann Haas, A, Austro Vau
3. Rob van Hoorn, NL, Beach

Klasse 3: Formel Vau 1300 (1973 – 1976)

1. Martin Märklen, D, Fuchs
2. Wendelin Egger, D, Kaimann
3. Gerd Hast, D, MoTuL

Klasse 4: Formel Super Vau 1600 (1971 – 1977)

1. Alfred Ecker, A, Fuchs
2. Christoph Hasler, CH, Fuchs
3. Günter Filthaut, D, Lola

Klasse 5: Formel Super Vau 1600 (1978 - 1982)

1. Wolfgang Rafflenbeul, D, Royale

Klasse 7: Formel Vau 1300 (Moderne Formel Vau)

1. Manfred Benninger, D, Mega V 3
2. Joe Welzel, D, DRM PRT
3. Thorsten Kornmeyer, D, Kogo

Gesamtwertung 1. Lauf

1. Martin Märklen, D, Fuchs
2. Manfred Benninger, D, Mega V 3
3. Thomas Keßler, D, Beach

2. Lauf

Klasse 1: Formel Vau 1200 und 1300 (1964 – 1966)

1. Frank Orthey, D, Autodynamics
2. Thomas Keßler, D, Beach

Klasse 2: Formel Vau 1300 (1967 – 1972)

1. Johann Haas, A, Austro Vau
2. Rob van Hoorn, NL, Beach
3. Thomas Schmidt, D, Fuchs

Klasse 3: Formel Vau 1300 (1973 – 1976)

1. Wendelin Egger, D, Kaimann
2. Astrid Orthey, D, Maco
3. Gerd Hast, D, MoTuL

Klasse 4: Formel Super Vau 1600 (1971 – 1977)

1. Alfred Ecker, A, Fuchs
2. Christoph Hasler, CH, Fuchs
3. Siegfried Fischer, D, Lola

Klasse 7: Formel Vau 1300 (Moderne Formel Vau)

1. Winfried Kornmeyer, D, Kogo
2. Joe Welzel, D, DRM PRT
3. Manfred Benninger, D, Mega V 3

Gesamtwertung 2. Lauf

1. Winfried Kornmeyer, D, Kogo
2. Joe Welzel, D, DRM PRT
3. Manfred Benninger, D, Mega V 3

Gesamtsieger um die Heinz-Fuchs-Trophäe

Manfred Benninger, D, Mega V 3

